

## **Zum Gebrauch des Passivs** an Beispiel von Stefan Zweigs *Schachnovelle*

Beim Passiv steht die Aktion (der Prozeß/die Handlung/die Tat/der Vorgang) im Blickfeld. Der Handelnde (der Agierende/der Urheber/der Veranlassende/der Täter) steht nicht im Blickpunkt.

### **Wann gebraucht man das Passiv?**

Das Passiv wird gebraucht, wenn man die Aufmerksamkeit des Lesers auf das Thema einer Aussage (=assertion) lenken will.

A. *Lenken Sie die Aufmerksamkeit des Lesers auf die Person/die Idee in (in Fettdruck), indem Sie folgendes mit dem Passiv ausdrücken.*

1. Die Reporter hatten einen Prominenten knapp vor der Abfahrt noch rasch interviewt und photographiert.

**Ein Prominenter...**

2. Ein Getreidedampfer überrannte eines Nachts die winzige Barke des blutarmen südslawischen Donauschiffers.

**Die winzige Barke...**

3. Man schlug Mirko in der ersten Partie.

**Mirko...**

4. Man beschloss einstimmig, der Wunderknabe müßte unbedingt noch bis zum nächsten Tag in der Stadt bleiben.

**Einstimmig...**

5. Man hat den jungen Czentovic auf Kosten der Schachecke im Hotel einquartiert.

**Der junge Czentovic...**

6. In den Fachkreisen beobachtete man viel und bspöttelte diese seltsame Einschränkung Mirkos.

**Diese seltsame Einschränkung Mirkos...**

7. In dem engen Kreise diskutierte man lebhaft diesen unbeträchtlichen Defekt.

**Dieser unbeträchtliche Defekt...**

B. *Erklären Sie die grammatische Struktur des Verbs in den folgenden Sätzen.*

1. Nach vierzehn Zügen war der Gendarmeriewachmeister geschlagen.

2. Obwohl dieser neue Champion im strengen Sinne nicht zur Stadt gehörte, war doch der heimische Nationalstolz lebhaft entzündet.

3. Er ließ sich auf Seifenreklamen abbilden.